

„Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.“ – Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 19, Vereinte Nationen, 10. Dezember 1948



Kampagnenbeschreibung Torservers

<https://www.torservers.net/>

1. Zusammenfassung:

Torproject Inc. entwickelt seit mehr als zehn Jahren Software zur Absicherung von Internetverbindungen vor Überwachung und Zensur. Die Tor-Software stellt mit geschätzten 200.000 Nutzern täglich die erfolgreichste und vielversprechendste Lösung zur Zensurumgehung überhaupt dar. Dadurch, dass die Entwickler lediglich die Software zur Verfügung stellen, ist man auf ein Netzwerk von Freiwilligen angewiesen, die ihre Internetverbindung mit Nutzern der Software teilen. Diese dezentrale Struktur ist Vor- und Nachteil zugleich. Jeder interessierte und technisch versierte Nutzer kann einen Server zur Verfügung stellen. Durch diese Dezentralität bleibt die Infrastruktur schwer zensierbar. Üblicherweise hat aber ein Privatanutzer nicht genug Bandbreite zur Verfügung, um viele Anwender zu versorgen. Diese Lücke schließen wir mit unserem Verein. Wir ergreifen als Datensicherheitsexperten und Informatiker die nötigen Maßnahmen, um das Tor-Netzwerk auf professionelle Weise für alle Nutzer schneller und sicherer zu machen.

Der Verein Zwiebelfreunde ist dank privater Spenden inzwischen mit 10 Servern und einer Gesamtbandbreite von 2700 Mbit/s einer der größten Betreiber des Tor-Netzes. Weiterhin klären wir Nutzer, Vereine, NGOs, Journalisten und Regierungsmitarbeiter über den sicheren Umgang und Stellenwert von Tor und anderen Sicherheitsmechanismen auf. Im Fokus unserer Arbeit stehen soziale Bewegungen, die selbst häufig wenig Kompetenz im Bereich der neuen Medien mitbringen. Der Betrieb von Tor-Servern wurde von uns im Juni 2010 gestartet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Ein wichtiges Sicherheitsmerkmal des Konzepts ist die dezentrale Verwaltung und geographisch verteilte Serverinfrastruktur. Um den dezentralen Charakter des Tor-Netzwerks zu erhalten und zu fördern, dokumentieren wir unsere Kampagne und die technische Infrastruktur klar und vollständig. Davon profitieren versierte Nutzer und Organisationen, die wie wir das Netzwerk stützen wollen. In der direkten Unterstützung ähnlicher Unternehmungen und dem daraus resultierenden Multiplikatoreffekt sehen wir einen zentralen Punkt unserer Arbeit.

2. Antragsteller:

Torservers.net existiert seit Mai 2010 und ist eine Projekt des Zwiebelfreunde e.V. i.Gr. als gemeinnütziger Verein. Die Kampagne und der Verein wurden von drei Informatikern der Technischen Universität Dresden in enger Zusammenarbeit mit Torproject Inc. ins Leben gerufen. Wir sind vernetzt mit den wichtigsten Institutionen aus dem Bereich der

technikaffinen Aktivisten und können so von einem breiten Erfahrungsschatz und Kontakten profitieren.

Der Vorstand ist zur Zeit wie folgt besetzt:

- **Moritz Bartl**, 29, Softwareentwickler, Mitarbeiter am Lehrstuhl Softwaretechnologie und Student der TU Dresden. Taz-Genosse, Mitglied in verschiedenen Vereinen, von LobbyControl über Attac bis zum Chaos Computer Club.
- **Juris Vetra**, 30, Selbständiger IT Berater, Berlin. Beschäftigt sich seit über einem Jahrzehnt privat und beruflich mit Datenschutz, -sicherheit und Kryptographie.
- **Julian Wissmann**, 24, Systemadministrator, Student der TU Dresden. Aktives Mitglied in mehreren Vereinen, u.a. Chaos Computer Club und ASCII e.V. Dresden.

Unterstützt werden wir bislang von mehreren Internetdienstleistern in den USA, England, Holland und Deutschland, dem Whistleblower-Netzwerk e.V., dem Open Data e.V., Privacy International, Telecomix, der Piratenpartei Belgien und der Stiftung Access Now. Als Gründungsmitglieder gewinnen konnten wir unter anderem die in der Szene bekannten Kryptographen und Aktivisten Jens Kubieziel, Jacob Appelbaum und den Datenschutzrechtler und Anwalt Dr. Ralph Wagner des Dresdner Instituts für Datenschutz.

3. Ausgangslage:

Internetzensur ist in vielen Teilen dieser Welt Realität. Zahlreiche autoritäre Regimes versuchen durch Medienkontrolle, Propaganda und Informationsunterdrückung ihr Volk zu beherrschen. Dabei zeigen gerade die Aufstände im arabischen Raum das hohe Vernetzungspotential von Aktivisten im Internet. Von Blockaden „unliebsamer“ Webseiten wie zum Beispiel Facebook, bis hin zum gezielten Ausspionieren einzelner Bürger und Gruppierungen, werden unterschiedlichste Anstrengungen unternommen, die freiheitliche Struktur des Internets als Kommunikationsmittel einzuschränken. Aber auch in Europa und Nordamerika, z.B. Ungarn, Italien und Frankreich, existieren ernstzunehmende Medienkartelle, weshalb alternative Medien und Quellen immer wichtiger werden.

Menschen dieser Länder sind auf externe Hilfen angewiesen, um einen ungefilterten Zugang zum Internet zu erhalten, beispielsweise um sich über Tibet aus China heraus zu informieren. In 117 Ländern werden Journalisten und Aktivisten verfolgt. Der steigende Verbreitungsgrad internetfähiger Mobiltelefone trägt gerade in traditionell unterversorgten Gebieten zu einer besseren Bildung und einem höheren Vernetzungsgrad bei, aber freier Austausch von Informationen ist nur dann gewährleistet, wenn dieser Internetzugang nicht überwacht werden kann. Obwohl technisch möglich, setzen gerade Journalisten und soziale Bewegungen immer noch zu selten adäquate Technologien zum Schutz ihrer Kontakte ein.

4. Ziele:

Gerade im Bereich sozialer Bewegungen fehlt bislang die technische Kompetenz, um neue Medien sicher zur Kommunikation und Vernetzung zu nutzen. Als Kryptographieexperten und Informatiker bereiten wir die von uns gewonnenen Informationen so auf, dass sie

Hobbyadministratoren und technisch interessierten Personen verschiedenster politischen Gruppierungen zugute kommen. Dadurch entsteht ein Multiplikatoreffekt: Dieses Wissen kann direkt angewendet werden, um den eigenen Kreis an Aktivisten mit sicherer Infrastruktur auszustatten. Im Vordergrund steht dabei die Stärkung freier und nicht überwachbarer Kommunikationskanäle und der sicheren Speicherung sensibler Informationen. Unsere Vision ist, durch die Stärkung der technischen Kompetenz gerade im Bereich der alternativen Medien, bei Bloggern und Journalisten, allen sozialen Bewegungen zu mehr Medienkompetenz und Sicherheit zu verhelfen.

Als Verein verstehen wir uns als Ansprechpartner, die kompetent auf die Chancen einer freien Infrastruktur hinweisen. Als direktes politisches Ziel gilt deshalb, eine Überwachung der Bevölkerung mit Hilfe technischer Mittel proaktiv zu verhindern, und andere Wege aufzuzeigen, Missbrauch vorzubeugen, anstatt die Gesamtbevölkerung unter Generalverdacht zu stellen.

5. Aktivitäten:

Wir haben in verschiedenen Ländern Nutzertreffen eingerichtet, die sozialen Bewegungen und Journalisten lokal als Ansprechpartner dienen. Bisher haben wir kleinere [Arbeitsgruppen in Holland, Schweden, Deutschland und den USA ins Leben gerufen](#).

Mit Hilfe unserer juristischen Partner vom Dresdner Institut für Datenschutz bieten wir umfassende Beratung an. Dazu zählen Schulungsangebote für Strafverfolger und Staatsanwälte, da gerade in diesem Bereich sehr viel Nachholbedarf besteht. Darüber hinaus sind wir momentan für die Bundestagsfraktion von Bündnis 90 / den Grünen als unabhängige technische Berater tätig. Ein Interview mit dem Gründer der Zwiebelfreunde, Moritz Bartl, [ist im Magazin Carta erschienen](#).

Unsere Öffentlichkeitsarbeit wird in Form von Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden mit politischen Entscheidungsträgern und Technikern realisiert. So werden die Rahmenbedingungen für den Betrieb von Tor-Servern positiv beeinflusst und auf die wachsenden Zensurbemühungen einiger Staaten aufmerksam gemacht. Weiterhin sind Informationsstände auf unterschiedlichen Veranstaltungen und Kongressen, wie beispielsweise dem „Chaos Communication Camp“, einer Veranstaltung der Chaos Computer Clubs, geplant.

Parallel gilt es, geeignete technische Infrastruktur zu schaffen. Dazu zählen nach dem Betrieb von Tor-Servern weitere kostenfreie Dienstleistungen für soziale Bewegungen wie technisch abgesicherte Email-Postfächer, Mailinglisten und Speicherdienste – immer zusammen mit verständlicher Dokumentation und dem Angebot der Hilfestellung, wenn jemand unabhängig solche Infrastrukturen einsetzen möchte. Ein Maximum an Transparenz steht für uns dabei im Vordergrund. Dies erreichen wir durch kontinuierliches Erstellen und Verbessern von Dokumentation. So wird einem wachsenden Personenkreis ermöglicht, die gleichen Maßnahmen zu ergreifen. Als Ziel speziell dieser Kampagne sehen wir, als Mentor gleichwertige Organisationen „heranzuzüchten“, die wir dann technisch, juristisch und auch finanziell unterstützen können.

Im März 2011 durften wir [eine Förderung in Höhe von 10.000 US-Dollar](#) entgegen nehmen, die uns die Stiftung „Access Now“ für den Betrieb von Tor-Knoten zur

Verfügung stellt.

6. Strategie:

Wir zielen mit unserem Engagement darauf, die Entstehung von weiteren Gruppen fördern, welche unsere Ziele und Ideale teilen. Dies wollen wir durch die Bereitstellung von Infrastruktur und einfachen Anleitungen zu unserem Vorgehen erreichen. Die Vermittlung von Wissen und Erfahrung bezüglich der Gründung einer solchen Gruppe ist uns dabei ein zentrales Anliegen.

Das Sammeln von privaten Kleinspenden und die so mögliche Finanzierung eines professionellen Tor-Servers hat in Slovenien und den USA bereits weitere Gruppen dazu ermutigt, ebenfalls einen solchen zu betreiben. Das Tor-Netzwerk erlebt, auch durch unsere Arbeit, immer größeren Zuspruch. Durch die direkte Zusammenarbeit mit Aktivisten z.B. in Ägypten und Libyen erfahren wir aus erster Hand, wie wichtig und erfolgreich unsere Arbeit ist. Somit sehen wir jeden Tag, in dem wir das Tor-Netz fördern, als einen Baustein zur Demokratisierung und als Stütze des Artikel 19 der Menschenrechte.

Die zweite Säule ist die Bereitstellung verschiedener Dienste wie so genannter „Tor Bridges“, die speziell von durch Filterung betroffenen Aktivisten verwendet werden können, und der professionelle Betrieb von Tor-Servern.

7. Weiterführende Informationen/Links:

- Torservers – Projektskizze 2010 <https://www.torservers.net/misc/projektskizze.pdf>
- Mit Zwiebeln gegen Diktatoren: Torservers.net erhält 10.000 US-Dollar Förderung <https://www.torservers.net/wiki/presse>
- Carta-Magazin: Interview mit Torservers-Gründer <http://carta.info/37973/wie-umgeht-man-zensur-moritz-bartl-momentan-findet-ein-wettruesten-statt/>
- Torservers: Serverbetrieb und bislang angebotene Dienste <http://www.torservers.net/services.html#servers>
- Torservers User Groups (en): <https://www.torservers.net/wiki/usergroups>
- Torservers Partner und Sponsoren: <https://www.torservers.net/wiki/partners>
- Torproject: Number of users <http://metrics.torproject.org/users.html>
- Der Standard: Google und das Tor-Projekt wollen Online-Anonymität fördern <http://derstandard.at/1267743307231/Google-und-das-Tor-Projekt-wollen-Online-Anonymitaet-foerdern>
- Taz: CCC-Aktivist über den Anonymisierungsdienst Tor: <http://www.taz.de/1/netz/netzpolitik/artikel/1/wie-ein-virenschanner/>
- Reporters without Borders: Information about Cyber-Censorship <http://march12.rsf.org/>
- Jens Kubicziel: <http://www.kubicziel.de/personal/vortrag.html> , Anonym im Netz. Wie Sie sich und Ihre Daten schützen, 2. Auflage 2010 <http://www.amazon.de/Anonym-Netz-sich-Daten-schuetzen/dp/3937514953/>
- Jacob Appelbaum: http://en.wikipedia.org/wiki/Jacob_Appelbaum
- Dr. Ralph Wagner: <http://www.csc-recht.de/index.php?action=anwaelte&herr=4>

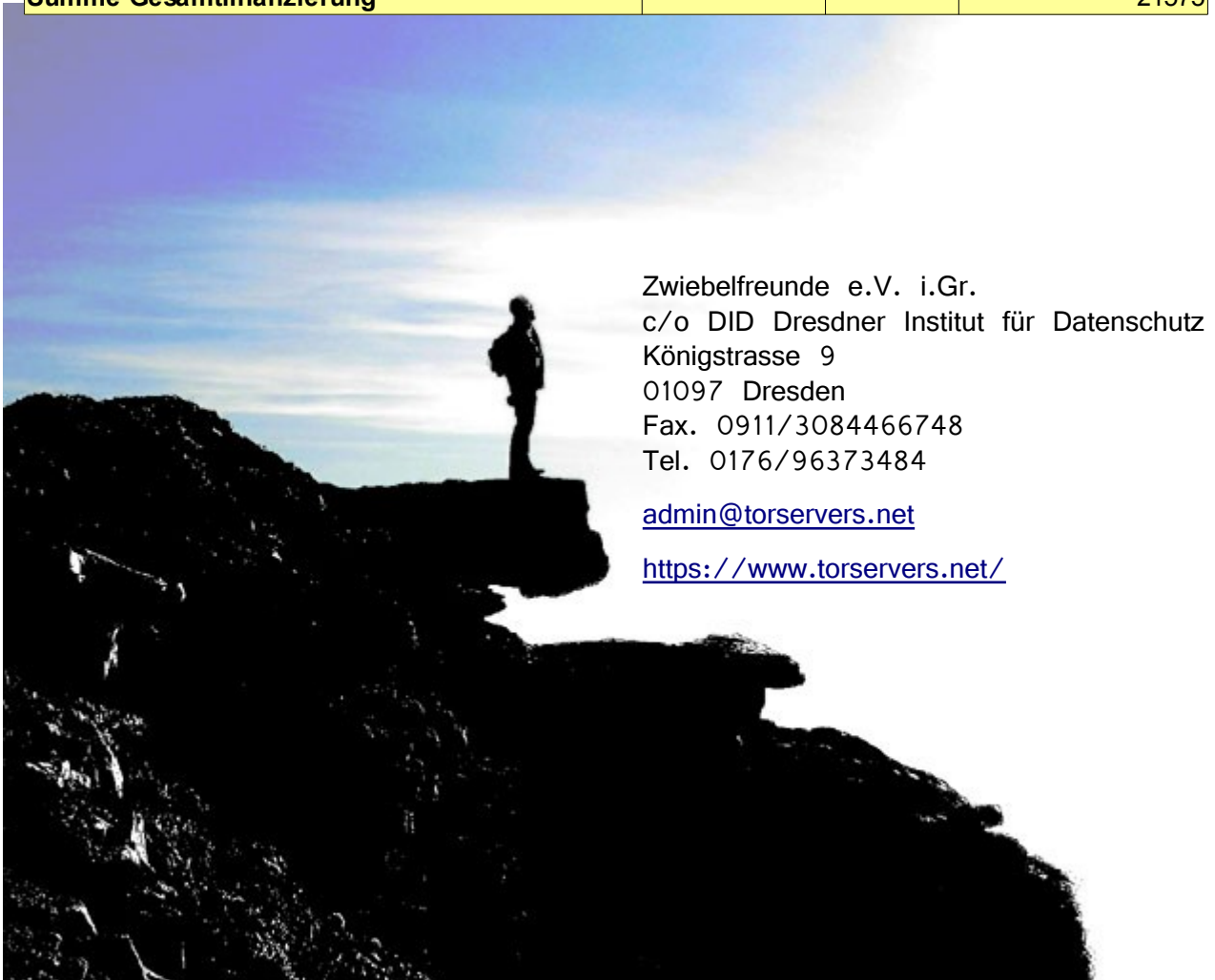
8. Finanzierungsplan:

Ausgaben

	Zahlungsweise	Summe(€)	Kampagnenzeitraum
Personalkosten			
Aufwandsentschädigungen	Monatlich	250	3000
Zwischensumme Personalkosten		250	3000
Büro			
Miete Vereinsadresse	Monatlich	50	600
Telefon,Fax,Internet	Monatlich	50	600
Kopien	Monatlich	5	60
Porto	Monatlich	5	60
Büromaterial	Monatlich	10	120
Kontoführung GLS Bank	Monatlich	10	120
Vereinsgründung	Einmalig	100	100
Zwischensumme Büro		230	1660
Aktionskosten			
Reisekosten Vereinsvorstand	Monatlich	150	1800
Unterkunft/Verpflegung	Monatlich	100	1200
Technische Serverinfrastruktur Vereinsbetrieb	Monatlich	125	1500
Material (Transparente, Infostände)	Einmalig	500	500
Vereinshaftpflichtversicherung	Monatlich	20	240
Mitgliederversammlung Raummiete/Material	Einmalig	200	100
Konferenzteilnahmen, Fachliteratur	Monatlich	200	2400
Eigene Informationsveranstaltung	Einmalig	500	500
Zwischensumme Aktionskosten			8240
Öffentlichkeitsarbeit und Material			
Flyergestaltung: Layout, Grafik, Scans	Einmalig	50	50
Druck: 200 Exemplare, 8-seitig	Einmalig	200	200
Merchandise: T-Shirt Produktion, 100 Stück	Einmalig	600	600
Zwischensumme Öffentlichkeitsarbeit und Material			550
Torserverbetrieb			
Exitknoten 1Gbit/s	Monatlich	500	6000
Tor-Bridges: Paket 30 IPs + Vserver	Monatlich	125	1500
Tor-Bridges: Setup Kosten	Einmalig	125	125
Zwischensumme Torserverbetrieb			7625
Sonstige Kosten			
Nicht eingeplante Kampagnenkosten wie z.B. Treffen mit NGOs, spontane Teilnahme an Aktionen und Konferenzen.	Einmalig	500	500
Zwischensumme Sonstige Kosten			400
Summe Gesamtkosten			21575

Einnahmen

Posten			
Eigenmittel			
Private Spenden, "Pledges"	Monatlich	200	2400
Verkaufserlös T-Shirts	Einmalig	500	500
Mitgliederbeiträge (13 Gründungsmitglieder):			
ermäßigte Beiträge 25 €/Jahr	Jährlich	175	175
normaler Beitrag 60 €/Jahr	Jährlich	360	360
Zwischensumme Eigenmittel			3435
Zuschüsse			
Stiftungen			
Access – Förderung Exitbetrieb \$10.000 für 6 Monate (Geldeingang 03.03.2011)	Einmalig	7205,11	7205,11
Zwischensumme Zuschüsse			7205,11
Von der Bewegungsstiftung erbetener Zuschuss			10934,89
Summe Gesamtfinanzierung			21575



Zwiebelfreunde e.V. i.Gr.
c/o DID Dresdner Institut für Datenschutz
Königstrasse 9
01097 Dresden
Fax. 0911/3084466748
Tel. 0176/96373484

admin@torservers.net

<https://www.torservers.net/>